

Nikolaus Lenau (1802-1850)

Die Asketen

(1837)

O spottet nicht der traurigen Asketen,
Daß sie den Leib mit scharfen Leiden plagen,
Die süßen Erdenfreuden sich versagen,
Die flüchtigen, nur allzusehnell verwehen!

5

Nebst solchen, die das Futter gierig mähen,
Seit des verlorren Paradieses Tagen,
Hat eine Schar von Herzen stets geschlagen,
Die, abgewandt, die Weide hier verschmähen.

10

Ein schüchternes Gefühl: ›Wir sind gefallen!‹
Hält sie vom lauten Freudenmarkt zurück,
Heißt sie den Pfad einsamer Dornen wallen.

15 Es wächst ihr Ernst, wenn sie vorüberstreifen
An einem unverdienten Erdenglück;
Die Scham verbietet, keck darnach zu greifen.
(87 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lenau/gedichte/chap072.html>